

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

18.8.1800 (Nr. 132)

Carlzruher

Zeitung.

Montags

den 18. August

18

00



Mit Hochfürstlich: Margrävlich: Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien, vom 6 Aug. Die allgemeine Meinung im Publikum, ob die Fortsetzung des Kriegs oder der so sehnlich gewünschte Friede Statt haben werde, ist noch immer sehr getheilt. Sollte es wirklich auf den Frieden angeden seyn, so müssen die da u gehörigen Unterhandlungen äußerst geheim betrieben werden, da auch nicht ein Schein davon im Publikum wahrzunehmen ist.

Der Königin von Neapel Maiesät werden täglich hier erwartet, weswegen auch der k. k. Hof entschlossen seyn soll, am 12. d. sich nach Schönbrunn, und am 5. d. nach Baden zu begeben.

Gestern wurde ein junger Mensch, welcher das kaiserl. Lustschloß Schönbrunn in Brand stecken wollte, aber noch zu rechter Zeit entdeckt und festgehalten wurde, von einer Kavallerie-Bedeckung auf hiesige Hauptwache gebracht und sogleich dem Stadtgericht übergeben. Es heißt, dieser sey der nemliche, welcher vor einiger Zeit mit einem Stein in die Hofloge geworfen und hierauf als wahnsinnig ins Tollhaus gebracht und erst kürzlich als gänzlich hergestellt, wieder daraus entlassen worden.

Aus Oestreich, vom 7 Aug. In Prager Blättern ist fortdauernd von Marschen und Bewegungen russischer Truppen die Rede, in mehrern andern Zeitungen wird hingegen versichert, daß diese Angaben gänzlich ohne Grund seyen.

Zu bemerken ist, daß die Petersburger Hofzeitung fortdauernd wörtliche Uebersetzungen der offiziellen Berichte von der franz. Reservearmee liefert.

Kitzingen, vom 8. Aug. Gestern wurden 800 Mann vom Würzburger Festungskommando vom Regiment de Ligne und vom Bamberger Bataillon zu

einer Expedition abgeschickt; sie nahmen ihren Weg gegen Gramschaz. Rings um die Festungs-Demarcations-Linie stehen die fränk. Jäger, Pikets und Würzburger Dragoner.

Wien, vom 8 Aug. Morgen geht die Antwort unsers Hofes auf Buonaparte letzte Vorschläge von hier ab. Man hofft sehr guten Erfolg. Die Präliminarien sind wie man versichert, so ziemlich im Reinen.

Prag vom 8 Aug. Kraft einer hier den 27. Jul. ergangenen Verordnung sind alle Inhaber von tauglichen Feuegewehren aufgefordert worden sich zu erklären, wie viel jeder zur allensfalligen Vertheidigung des Vaterlandes abgeben könne. Die Ortsobrigkeiten müssen hierüber unverweilt an das nächste Kreisamt Bericht erstatten. Wenn es wirklich zur Abgabe solcher Gewehrstücke kommen sollte, so erhält jeder über die abgegebene Stücke einen Empfang-Schein. — Braunau hat sich mit Stellung der Schützen zu Böhmens Gränzvertheidigung auf eine vorzügliche Weise ausgezeichnet, indem ein Korps freiwilliger Schützen völlig equipirt und gerüstet da stand, als kaum die Aufforderung des Kaisers bekannt war. — Die nordische Koalition arbeitet Zweifelsöhne an einem allgemeinen Frieden, und das Haus Oestreich soll, dem Vernehmen nach, wirklich alle seine Privatachten hintangesetzt haben, und der Allgemeinheit von Europa das Opfer darbringen wollen, das es schon während des ganzen Kriegs bargebracht hat. Diese Großmuth soll vorzüglich die nordischen Mächte zur Friedensermittlung bewegen, und Rußlands Politik eine Wendung gegeben haben. (N. 3.)

Dettelbach, vom 8 Aug. Die würzburger Demarcationslinie fängt eine starke Bierelstunde unter

halb Zell bey dem Nonnenkloster an, läuft dann über die nächst gelegnen Berge über die Hettstädter Höhe über Walddbrunn, über Höchberg, Heiligenfeld, am Main fort. In den Dörfern unterhalb Würzburg sind die Franzosen schon seit 4 bis 5 Tagen eingerückt. Oberhalb Würzburg sind sie noch nicht vorwärts gegangen. In Hettstädt, einem Dörfchen von 60 Haushaltungen, liegen 50 Reuter und 50 Fußgänger, für welche die Einwohner außer der Kost noch täglich 50 Mezen Haber liefern müssen. In der Nacht vom 5. bis 6. August sollen sich mehrere franz. Vorposten vor der Festung am Höchberger Thor gezeigt haben, weswegen sogleich von Seiten des k. k. Festungskommando die Verfügung getroffen worden seyn soll, alle Posten zu verstärken und Patrouillen über eine Stunde weit hinauszuschicken. Auf den ersten Schuß muß die ganze Besatzung auf den Posten seyn.

Aus der Gegend von Ulm vom 10 Aug.

Mit größter Sehnsucht sieht man der Nachricht von wirklicher Unterzeichnung der Friedenspräliminarien aus Wien entgegen. In der guten Stadt Ulm liegt alles Gewerbe, aller Handel gänzlich darnieder es zeigt sich vorzüglich ein starker Mangel an Brennholz und auch einige andere Artikel fangen an zusammen zu gehen. Nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien rechnet man sogleich auf eine freye Kommunikation

Einige 100 Schanzarbeiter, welche bey der erfolgten schnellen Einschließung nicht mehr aus der Festung Ulm heraus kommen konnten, befinden sich noch in derselben und suchen sich so gut als möglich fortzubringen.

Augspurg, vom 11 Aug. Gestern ist ein kaiserl. Offizier, von Wien kommend, in Begleitung eines französischen Offizier und unter Bedeckung von 6. französischen Chasseurs hier durch nach dem Rhein passiert. Verfloßene Nacht ist der Obergen. Moreau aus Bayern hier wieder angekommen.

Heute kommt auch aus Bayern die Nachricht das eine große Strecke des Donaumoores im Brand stehet.

München, 12 Aug. Gestern Abends starb Freiherr von Hompesch, Kurpfalz-bairischer Finanzminister, nachdem er schon einige Zeit gekränkelt. Der Staat verliert an ihm einen Mann von festem Geist und Kraft, dem auch die verschiedenartigsten Parteien Gerechtigkeit widerfahren ließen. Für seinen präsumtiven Nachfolger hält man allgemein den Grafen von Törring Brandfeld, bisherigen Präsidenten der Generallandes-Direktion in München, einen wackern Geschäftsmann, der sich auch im Fach der schönen Literatur durch seine Trauerspiele: Agnes Bernauerin und Caspar der Thoringen bekannt gemacht hat.

Gen. Moreau ist seit dem Samstag zu Nymphenburg. Düroc ist übrigens nicht nach Wien abgegan-gen, sondern hält sich an der Demarkationslinie auf.

(Wie man vernimmt, hat sich das kaiserl. Generalkommando nicht autorisirt erlaubt, den B. Düroc seinerseits der deutschen Demarkationslinie passieren zu lassen und er scheint demnach die Depeschen, welche er persönlich zu überbringen gedachte, nach Wien abgeandt zu haben, während der Graf St. Julien ohne Zweifel seinerseits die Reise dahin fortgesetzt hat.)

Augspurg, vom 14 Aug. Die neuesten Nachrichten aus Wien und Regensburg lauten, trotz aller widrigen Gerüchte, für den Frieden sehr günstig, sie stimmen dahin überein, daß des Kaisers Majestät die Friedens Propositionen mit einigen Modifikationen wirklich angenommen habe. — Der östreichische Offizier, welcher vorgestern in Begleitung eines französischen Offiziers, hier durch nach Paris passirte, dürfte wahrscheinlich der Ueberbringer dieser modifizirten Friedens Präliminarien an den ersten Konsul Buonaparte gewesen seyn.

Carlsruhe, vom 17 Aug. Heute Vormittag ist der franz. Obergeneral der Rheinarmee Moreau, nach einem kurzen Aufenthalt, hier durch nach Strassburg geeilt.

Frankreich.

Paris, vom 8 Aug.

Napoleon Buonaparte, erster Konsul der Republic tritt morgen, den 9. dieß, das 32. Jahr seines Lebens an. Er ist im Jahr 1769. der gewesenen Zeitrechnung gebohren.

Das unser Buonaparte aus Korsika stammt, ist bekannt, seine Voreltern waren dahin vor 400 Jahren gekommen, da sie, bey den innerlichen Unruhen Italiens als Vertheidiger der National- Unabhängigkeit gegen die Ausländer, aus Sarzona im jezigen Ligurien weichen mußten.

Der Bischof von Amiens und seine Kollegen zu Blois, Dar und Congres haben unter dem 11. Vent. 8. in einem acht priesterlichen Schreiben ein sogenanntes National- Koncilium auf den 25. Floreal 9 ausgeschrieben. Da soll auch Annäherung zum Protestantismus versucht werden. Hingegen über das Schisma der nicht geschworenen Priester äussern die geschworenen Verfasser gedachten Schreibens große Besorgnisse.

In das Grenz- Departement der Ost- Vorenaën sind mehrere Emigranten zurückgekommen. Der dasige Präfekt hat aber am 8ten dieß verordnet, alle die über die Grenze zu schicken, welche nicht wirkliche Feldbauer oder Handwerker sind und unter diesen die

welche, statt ruhig abzuwarten, ob sie von der Emigranten - Liste gestrichen werden und sich den Gesetzen zu unterwerfen, die Domänen - Käufer und die der Republik treu gebliebenen Bürger beleidigen u. d. d. Dies alles ist der ausdrückliche Willen der Regierung.

Paris, vom 9 Aug. Beinahe in den meisten Gegenden Frankreichs hat die von ausgetrockneten Winden begleitet, anhaltende Trockene die schönen Hoffnungen dieses Jahrs zu einer reichen Aernte und Wein etc. vereitelt. Auch viele Wiesen sind völlig verdorrt und die ohnehin schon mageren Geträudkörner fallen wegen ihrer außerordentlichen Dürre dem Schnitter unter der Sichel aus. Calande setzt den gegenwärtigen Sommer in die Reihe der heißen Sommer ob schon der Wärmemesser noch nie über 28. Grade gestanden, da in jenen die stärkste Hitze 30. Grade gewesen. Die Seine und andere Flüsse sind dergestalt ausgetrocknet, daß dadurch wirklicher Wassermangel ist indem die meisten Röhrenbrunnen entweder gar nicht oder doch sehr wenig laufen.

Zwei Meilen von Biere, ohnweit Rennes, im Isle und Vilaine - Departement wirft ein kleiner Berg einen außerordentlichen Rauch aus, so daß man täglich eine Explosion befürchtet.

Man erfährt aus dem Munde eines aus Rom eben nach Paris angekommen fränkischen Bürgers, daß die Altcrthümer, welche die Franken in Rom, theils durch Eroberung theils durch Verräthercy mit dem Pabst zusammengebracht hatten nicht in die Hände der Engländer gefallen, sondern von dem König von Neapel in Beschlag genommen worden sind. Wenn also die Franken sie nicht besitzen sollten, so bleiben sie doch wenigstens in Italien.

Paris, vom 13 Aug. Ohngeachtet man sehr auf Frieden hofft, werden doch die Kriegsvorbereitungen mit großer Thätigkeit fortgesetzt. Täglich gehen Transporte von Konseribirten, von Munition, von Geschütz u. zur Rheinarree ab. Die neue Reservearmee hat bestimmte Befehle zum Aufbruch erhalten, und ist nunmehr größtentheils auf dem Marsch nach der Schweiz. Sie geht nicht nach Italien, sondern wird, bis die große Frage entschieden ist, sich in Helvetien, Bünden und Vorarlberg aufstellen und die Intermediair - Arree zwischen den Rhein - und italienischen Armeen bilden. Im Fall der Krieg fortdauert, soll sie, wie man glaubt, gegen Tirol bestimmt seyn. Es ist noch nicht ausgemacht, wo Gen. Brune sein Hauptquartier aufschlagen wird. Es heißt aber, er werde nach Zürich kommen. Bis ist nicht Brune weder unter Moreau, noch unter Massena, die Umstände erst werden entscheiden, welchem von diesen beiden Generälen er untergeordnet

werden wird. Eben so ist das Verhältniß auch noch ganz unbestimmt, in welchem Augerau zu Moreau stehen wird. Erst bey Wiederausbruch der Feindseligkeiten soll die neue Organisation der Kommandos, die schon in Paris verfertigt ist, bekannt gemacht werden.

Strasburg, vom 12 Aug. Noch immer dauert der große Waldbrand in der Gegend des Knibisfort. Aller angewandten Mühe ohngeachtet, konnte er bis ist noch nicht gelöscht werden. Vorgestern und gestern sah man von hier aus das Feuer noch sehr deutlich. Man berechnet den verursachten Schaden bereits auf mehrere Millionen.

Auch in unserm und dem oberrheinischen Departement ist in mehreren Waldungen Feuer ausgekommen. Im Hagenauer Forst und dem Bienenwald hat es schon mehrermale gebrannt. Bis ist hat man glücklicher Weise das Feuer löschen können. Man weiß noch nicht, ob diese vielfachen Brände sämtlich dem Zufall und der seit bald zwey Monaten anhaltenden Hitze und Trockene, oder zum Theil auch Uebelgefinnten zuzuschreiben seyen.

In den Wäldern zwischen den Kantonen Ingweiler und Niederbronn soll sich ein Haufe von heimlich ins Land gekommener Ausreisern aufhalten, die allerley Räubereyen begehen.

Großbritannien.

London, vom 1 Aug. Die Versammlung, welche auf dem hiesigen Stadthaus gehalten wurde, um den König zu ersuchen, mit Frankreich Frieden zu schließen, ist ohne Erfolg geblieben. Der Vorschlag wurde durch Stimmenmehrheit verworfen.

Da eine sehr thätige und gefährliche Korrespondenz entdeckt ist, welche die Feinde nach England führten und da bisher oft Emissarien an den Küsten von Essex, Suffex, Norfolk, Suffolk und Kent gesandet wurden, so hat deshalb der Herzog von Portland ein Zirkular erlassen, worinn die strengsten Maasregeln in dieser Hinsicht sind vorgeschrieben worden.

Alle Güter in neutralen Schiffen für Frankreich geladen, sind wegen des in Frankreich erneuerten Verbots, wieder ans Land gebracht worden.

Das Wetter ist noch immer sehr heiß, wie haben seit 8 Wochen keinen Regen, welches etwas sehr seltenes ist. Das Getraide steigt überall im Preis.

London vom 4 Aug. Die Stimmung, welche einige nordische Mächte gegen unsere Oberherrschast auf dem Meere, zeigen, sagt das Morning Chronicle, beunruhiget unsere Minister. Sie haben daher den Lord Whitworth nach Kopenhagen abgesandt, um mit dem dortigen Kabinet in Erklärungen darüber zu treten. Dieser Gesandte der, während seiner Missio-

in Petersburg im Fall war, die Gefinnungen der nordischen Mächte kennen zu lernen, wird wohl auch am besten im Stande seyn, das Heilpflaster für die Wunde zu finden, welche Dänemark von uns entfernt hat.

Die Iris und die Ariadne sind, erstere mit 320,000 und die zweite mit 150,000 Guineen für den Kaiser, unter Segel gegangen.

London, vom 10. Aug. Versessenen Freitag landete Herr Grant, amerikanischer Konsul, zu Douvers und brachte von Calais die Nachricht mit, daß am 29. July die Friedenspräliminarien zu Paris unterzeichnet worden seyen. Diese Nachricht, heißt es im Cour. de Londr. hat zwar keinen offiziellen Charakter, aber ihr Inhalt ist sehr wahrscheinlich. Man kann wohl nicht geradezu sagen, daß diese Negociation hinter unserer Regierung geschehen wird, allein es ist so ziemlich gewiß, daß England nicht darinn einbegriffen ist. Es ist übrigens nicht schwer einzusehen, daß alle Traktaten, über die wirklich unterhandelt wird, nichts als Klauseln künftiger Kriege enthalten können. Vergebens hoft man auf die Ruhe, deren Europa genießen wird, es ist nicht Ruhe, es ist das zufällige Gleichgewicht des Augenblicks, aus dem bald der Krieg wieder hervorgehen wird ic.

Der Plan der dänischen Regierung scheint nicht mehr zweideutig zu seyn. Die Kommandanten ihrer Schiffe beobachten auf allen Meeren das nämliche Betragen und verweigern unsern Offizieren die Durchsichtung ihrer Schiffe. Kürzlich stieß der Leviathan Kommandirt von Lord Dufworth, in dem mittelländischen Meere auf eine dänische Fregatte von 44 Kanonen. Der Admiral erhielt keine befriedigende Antwort über die Schiffe, welche der dänische Kapitain unter seiner Eskorte hatte, und bedeutete ihm, daß er visitiren lassen würde. Der dänische Kapitain antwortete, er würde Feuer geben, er hielt auch wirklich Wox, und tödtete einen Mann auf dem Beiboote des Leviathan. Admiral Dufworth drohte nun, ihm seine volle Lage zu geben und verlangte, daß er ihm nach Gibraltar folgen sollte. Die weiteren Folgen dieses Vorfalls sind noch nicht bekannt. Französische Blätter melden die Aufbringung der dänischen Fregatte nach Gibraltar.)

Die Truppeneinschiffungen dauern zu Southampton fort.

Man schreibt von St. Petersburg, daß mehreren unserer Kauffarthenschiffe, als sie vor Kronstadt ankamen, verboten wurde, weiter vorwärts zu segeln.

Die Hoffnung einer ungewöhnlich eratheben Erndte hat bereits ein beträchtliches Fallen der Getraide- und Brodpreise zur Folge gehabt.

Italien.

Verona, vom 9. Aug. Die Franzosen fahren mit der Demolirung der Zitadelle von Mayland eifrig fort: Aus allen Gegenden von Italien gehen unangenehme Berichte über die Witterung ein. Seit einigen Monaten haben wir einen heißen Scirocco (Süd) Wind und keinen Regen. Dadurch wird die Hoffnung eines gesegneten fruchtbaren Jahres nicht wenig vermindert. Da wo die Felder nicht gewässert werden können, sieht das Land dürr und verdorret aus.

Mailand, vom 9. Aug. So kriegerisch auch die Anstalten sind, welche in unsrer Gegend getroffen werden, indem die Festungen mit Lebensmitteln versehen werden, die Offiziere bey ihren Korps eintreffen mußten, und die Truppen gegen Osten in Bewegung sind, so erhält sich dennoch immer noch die Hoffnung zum Frieden.

Von Bologna bis Pesaro zählte man nach öffentlichen Nachrichten gegen 20,000 Mann franz. und cisalpinischer Truppen, weil unter den Einwohnern der Romagna unruhige Bewegungen angezettelt wurden. Auch in Piemont fielen immer noch häufige Mordthaten vor.

Holland.

Brüssel, vom 10. Aug. Von den Küsten des ehemaligen Flandern wird gemeldet, daß die Anzahl der englischen Kriegsschiffe, die gegenwärtig in jenen Gewässern kreuzen, sich auf zwölfe belaufe, worunter mehrere von 44 und 50 Kanonen. — Der vor-malige Herzog von Beaufort, der gewesene Graf von Merode, und mehrere andere belgische Emigrirte, die definitiv von der Emigrantenliste ausgestrichen worden, sind in hiesiger Stadt angekommen. Was den Herzog von Artemberg anbelangt, der erst von der fatalen Liste ausgestrichen gewesen, hernach auf Befehl der Regierung wieder in dieselbe eingetragen wurde, so bleibt derselbe definitiv darauf stehen, weil er als ein Reichsfürst, und noch als im Kriege gegen die französische Republik angesehen wird. — Gestern ereignete sich hier eine schreckliche Mordthat: Ein Veruckenmacher, der mit seiner Frau wegen ihrer all zu freyen Lebensart uneins lebte, erschog sie in einem Anfall von Eifersucht mit zwey Pistolen-schüssen. Durch den Knall aufgeschreckt, glaubte der Platzkommandant, der gerade gegen über wohnte, es sey Feuer in diesem Hause, und ließ heftig an die Hausthüre pochen. Der Mörder, welcher das Militär gewahr wurde, und nun nicht zu entfliehen wußte ergriffe ein Gewehr, und jagte sich eine Kugel durch den Kopf, so daß als die Wache mit Gewalt eindrang, sie den Mörder auf dem Leichnam seiner Frau noch mit dem Tode ringend fand.

Brüssel, vom 11. Aug. Nach Berichten von der

holl. Grenze haben alle batav. Truppen, welche noch zu Breda und umlegender Gegend waren, Befehl erhalten, eiligst nach Seeland aufzubrechen, um die dasigen Truppen zu verstärken. Man will zuverlässige Nachricht haben, daß die neußen in England ausgerüsteten Expeditionen gegen Seeland und das ehemalige Belgien gerichtet seyen. Dessen ungeachtet marschiren noch viele franz. Truppen aus Holland nach dem Rhein. Auch die ganze nordische Frankenlegion, welche nun völlig organisiert ist, hat Befehl erhalten, sich dem Main zu nähern.

Ver mischte Nachrichten

Nach öffentlichen Nachrichten ist vor etwa 4 Wochen zu Polangen, von wo die russische Post nach Memel ins Preussische geht, das Postelreisen durch einen von Petersburg eingetroffenen Beamten angehalten, und sämtliche kurländische Briefe weggenommen worden, welches unangenehme Folgen für die Emigranten in Kurland und Rußland gehabt hat, indem viele derselben verabschiedet, und selbst des Landes verwiesen worden sind.

Todes-Anzeige.

Unsere vielgeliebte Frau Tante die vermittelte Rathsherrn Zwölfer, Huberin, eine geborne Grettler von Oßenburg hat heute Vormittags um 10 Uhr in ihrem 83ten Jahr das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, welches wir hierdurch allen unsern Freunden, Verwandten und Bekannten, bekannt machen, verbitten uns alle Beileidsbezeugungen und empfehlen uns zur Wohlgevoogenheit. Carlsruhe den 17ten August 1800.

Generalin von Zeiger geborne Grettler Wittib.

Rannette Jeske geborne Grettler,

Augusta Malbretin geborne Grettler.

Ankündigung.

Carlsruhe. Das an einer der frequentesten hiesigen Straßen stehende modelmäßig von Stein aufgeführte mit allem zu bequemen Einkehr hinlänglichen Raum und der ewigen Schildgerechtigkeit versehene Gasthaus zum Durlacherhof wird unter allen nur annehmbaren Kaufs-Conditionen Montags den 8. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Platz selbst der öffentlichen Versteigerung, bey welcher auch tüchtige auswärtige Käufer zugelassen werden, hierdurch zum letztenmal ausgesetzt. Verordnet beim Oberamt Carlsruhe d. 28. July 1800.

Carlsruhe. Alle diejenige welche an die Masse des verstorbenen und in Gannt gerathenen herrschaftlichen Stallknechts Heinrich Blagners von hier eine Schuld oder Eigenthum zu fordern haben, sollen sich unter

Mitbringung ihrer Beweise bey Strafe des Ausschlusses, auf Dienstag den 9ten Sept. d. J. Vormittags um 9 Uhr in Fürstl. Marsschallnamts-Canzley melden. Verordnet bey Fürstl. Hofmarschalln-Amt Carlsruhe den 4. Aug. 1800.

Carlsruhe. Da man für nöthig gefunden bey den Gebrüdern Jakob u. Friedrich Köll von Speck eine förmliche Vermögens Untersuchung und Schuldenliquidation vornehmen zu lassen, zur letztern aber Terminus auf Mittwoch den 10. Sept. d. J. anberaumt ist, so werden alle diejenige welche an gedachte Gebrüder Köll eine Ansprache zu haben glauben auf gedachten Tag zum Erscheinen auf dem Specker Rathhaus mit dem Anhang vorgeladen, daß im Ausbleibungs Fall sie es sich selbst zu zuschreiben haben, wenn auf ihre Forderung nicht die mindeste Rücksicht genommen wird. Verordnet bey Ober-Amt Carlsruhe d. 1. July 1800.

Carlsruhe. Nachdem mittelst eines unterm heutigen ertheilten rechtlichen Bescheids, auf vorgegangene Edictalcitation und hierauf gepflogenen Verhandlungen, die verwittibte Frau Buravogt Reichin zu Ermendungen für die alleinige Intestat. Erbin des am 12. Dec. 1799. dahier verstorbenen Hrn. Prorektor Friedrich Christoph Malschen mit Ausschluß aller andern erklärt, die aufgelaufene Kosten aber auf die Verlassenschafts-Masse übernommen worden; so wird dieses bey dem zerstreuten Aufenthalt derer — eine Erbsansprache formirten entfernten Auserwanten hierdurch öffentlich mit dem Anhang bekannt gemacht, daß diejenige, welche sich durch dieses Urtheil beschwert finden sollten, und das Rechtsmittel der Appellation zu ergreifen gedächten, nicht nur binnen 10. Tagen die Anzeige davon bey hiesigem Oberamt zu machen, sondern auch binnen 6 Wochen die Einführung desselben bey hiesig Hochfürstl. Hofgericht durch einen dahier angestellten Advocaten bewürken zu lassen hätten. Verordnet bey dem Oberamt Carlsruhe d. 2. Aug. 1800.

Carlsruhe. Der heimlich ausgetretene Bürger und Metzger Conrad Kubach von Ebdolsheim wird hierdurch mit dem Bedrohen öffentlich vorgeladen; a. dato binnen 3 Monaten dahier zu erscheinen, und sich seines Austritts wegen zu verantworten, widrigenfalls derselbe der hiesig fürstlichen Landen verwiesen, sein Vermögen confiscirt, und sein Nahmen an den Galgen geschlagen werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 12 Jul. 1800.

Carlsruhe. Der wegen Schläghandel in Untersuchung mit verwickelte und süchtig gewordene Jakob Nagel von Rinklingen, Ehurpfälzischen Oberamts Bretten, wird anmit edictaliter und Sub präjudicio

vorgeladen, sich a dato binnen 3 Monaten bey hiesig Fürstl. Oberamt zu stellen, und sich wegen der ihm zur Last fallenden Mitbeschuldigung zu verantworten, widrigenfalls er der diesseitig Fürstl. Landen verwiesen und seyn Namen an den Galgen geschlagen werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 12 Jul. 1800.

Carlsruhe. Der heimlich ausgetretene ledige Jakob Marquardt von Schröd wird hierdurch öffentlich vorgeladen, a dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen, und sich seines Austritts wegen zu verantworten als ansonsten sein Vermögen confiscirt und er der hiesigen Fürstl. Landen auf ewig verwiesen werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 5ten July 1800.

Carlsruhe. Circa 14,900 Stück Dückrüben-Pflanzen, welche auf einem nahen Acker hier am Ettlinger Thor dies Frühjahr gesetzt wurden und das beste Futter für Kühe geben, können bis zu Ende August im hiesigen Zeitungs-Comptoir erfahren werden auch zu welchem Preis solche zu haben sind.

Durlach. Der verschollene Johann Michael Schäfer von Au hiesigen Oberamt, oder dessen rechtmäßige Erben, sollen sein bisher unter Pflegschaft gestandenes Vermögen binnen 3tel Jahren von heute an dahier in Empfang nehmen, sonst wird er für bürgerlich Tod erklärt und sein Vermögen seiner Schwester, der Balthas Jimmendorferischen Wittib von Au, als Eigenthum zuerkannt werden. Verordnet bey Oberamt Durlach den 17. July 1800.

Ettlingen. Wenn Elisabetha Rihmin von Mörsch sich innerhalb 3 Monaten bey Amt dahier nicht stellt und ihrer unerlaubten Copulation sowohl als Austritts ausser Landts wegen, Red und Antwort gibt, so wird dieselbe der Fürstlichen Lande verwiesen und ihr Vermögen confiscirt werden. Verordnet Ettlingen bey Oberamt den 11 Aug. 1800.

Kastatt. Der am Pfingstdienstag den 3. Juny d. J. heimlich von seiner Ehefrau entwichene Burger und Maurergesell Benedickt Schmitt von Kastatt wird hierdurch öffentlich vorgeladen, a Dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier vor Oberamt zu erscheinen und sich seines Austritts wegen zu verantworten, als ansonsten gegen ihn ergehen wird, was Rechts ist. Verordnet bey Oberamt Kastatt d. 30. July 1800.

Yberg. Der Mannschaft von einer zu dem 8ten Französischen Kurassirregiment gehörigen TruppenAbtheilung, die hier über Nacht gelegen ist, sind die in nachfolgenden Signalement beschriebene Pferde, sehr wahrscheinlich von der dabey signalisirten Person gestohlen worden. Die respective Obrigkeiten werden

dahero unter Versicherung der Erwidrung, Dienst freundlich ersucht sowohl auf die Pferde als den Dieb gefälligst fahnden, solche auf Betreten arretiren, und an uns gegen Erstattung der Kosten und Auskellung der gewöhnlichen Reversalien ausfolgen zu lassen.

Signalement

Der gestohlenen Pferde.

1) Eine 7 jährige Rappensutte, 4 Schu 11 Zoll Französische Maas groß, auf einem Schenkel mit No. 8 gezeichnet, dieses Pferd hat am vordern rechten Fuß das Horn innwendig verdorben, so daß man keinen Nagel hineinschlagen kann.

2) Eine Rappensutte, 5 jährig 4 Schu 9½ Zoll Französische Maas groß, ist auf dem Linken Schenkel mit (8) gezeichnet.

Der muthmaßliche Dieb.

Ist ein Mensch der vorgegeben er sey Kaiserlicher Dragoner, und als solcher vor 3 Wochen in Gefangenschaft gerathen und habe sich selbst rancionirt, derselbe ist beyläufig 5 1/2 Schuh groß, trägt ein weißes Leib, lange blaue Beinkleider, einen großen Säbel, ein rundes Käppchen, und hatte in dem Leibet eine Pistole stecken. Publicirt bey Oberamt zu Bühl den 12ten Aug. 1800.

Yberg. Da die Vermögensuntersuchung entgegen den Müller Anton Bild im Bühlertal erkannt worden, so werden dessen Gläubiger andurch öffentlich vorgeladen, daß dieselbe Dienstag den 2. nächst kommenden Monats Sept. Morgens 8 Uhr in hiesig Fürstl. Amtschreiberey sub poena präclusi erscheinen, ihre Forderungen liquidiren sollen, und sich erklären, ob sie sich zu einem Nachlaß verstehen wollen. Verordnet Bühl bey Oberamt d. 21. July 1800.

Yberg. Da bey Ableben Joseph Dresels Ehefrau von Altschwayer mehrere Schuldforderungen eingeklagt worden, so hat man beschlossen, die sämtliche Gläubiger öffentlich vorzuladen, daß dieselbe binnen 6 Wochen und zwar Freitag den 5. Sept. nächstbin Morgens 8 Uhr in hiesig Fürstl. Amtschreiberey persönlich oder durch Bevollmächtigte bey Strafe von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen zu werden, erscheinen und ihre Forderungen liquidiren sollen. Bühl bey Oberamt d. 25. July 1800.

Yberg. Zur Passivschulden-Liquidation des Burgers und gewesenen Erblehen-Müllers Christian Kolb von Neuwayer, haben sich dessen Creditoren, auf Freitag den 29. dieses Monats unter Mitbringung ihrer allenfallsigen Beweisurkunden in hiesig Fürstl. Amtschreiberey, bey sonstigem Verlust der Forderung, einzufinden und dem Recht abzuwarten. Verordnet bey Oberamt Yberg, Steinbach den 4. August 1800.

Yberg. Nachdem die Vermögens-Untersuchung

gegen Ludwig Striebig von Neusag erkannt und dabey beschloffen worden, das dessen Schulden liquidirt werden sollen, als werden dessen sämtliche Gläubiger hiemit vorgeladen, sich binnen 6 Wochen und zwar Samstag d. 6. Sept. nächsthin Morgens 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte bey Strafe von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen zu werden, in hiesig Fürstl. Amtschreiberey einzufinden, um ihre Forderungen zu liquidiren. Sign. Bühl bey Oberamt d. 24 July 1800.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen Jung Martin Kaisers des Burgers in Leutensberg etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Montag den 25. August h. a. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser vor der Commission in dem Nebstschloßwirthshaus zu Leutensberg einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Ober. Amt Müllheim den 25. July 1800.

Lörrach. Alle diejenige, welche an das verschuldete Vermögen der Georg Frieder. Kammüllerischen Eheleuten in Kandern etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Freitags d. 5. Sept. dieses Jahr angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser bey dem Amtlichen Commissariat in Kandern einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Ober. Amt Lörrach den 23. Juli 1800.

Köeln. Alle diejenige welche an des verschuldete Vermögen Kaspar Kayfers in Feuerbach und seine Ehefrau, die gewesene Schulmeister Wembische Witt. von da, etwas zu fordern haben, werden hierdurch aufgefordert, solches bey der auf Donnerstag den 18ten nächstkünftigen Monats September angestellten Passiv Schuldenliquidation dem sich daselbst einfindenden Oberamtlichen Commissario unter Darlegung der darüber in Händen habenden Schriften und Urkunden um so gewisser einzugeben, als sie nachher nicht mehr damit gehört sondern ohne weiters werden abgewiesen werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 5 Aug. 1800.

Offenburg Demnach bey Untersuchung der Verlassenschaft unsers Rittermitglieds des Freiherrn Karl Ferdinand Koeders von Dierspurg, Ritherrn zu Dierspurg, und Reichenbach, Ritters des Kaiserlichen Schwäbischen Ritterchaftlichen Ordens, und Hochfürstl. Marggräf. Badischen Capitains à la Suite, sich keine hinlängliche Auskunft über dessen Passiva vorgefunden hat, also werden alle diejenige, welche gerechte Forderung an denselben zu haben vermeinen, ein für allemal

vorgeladen, auf Dienstag den 2. Sept. nächstkünftig dapher in unserm Canzleyhaus bey guter Vormittagsstunde, entweder in Person oder durch genugsame Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, den Statum Masse einzusehen, und allenfalls des Vorzugs wegen sich zu erklären. Welche aber nicht erscheinen werden, sind für präcludirt anzusehen. Offen- burg den 14 July 1800.

Der Römisch. Kaiserl. Majestät Rätthe, auch der unmittelbaren freyen Reichs. Ritterchaft. in Schwaben-Biertels am Neckar und Schwarzwald des Ortenauschen Bezirks erbettene Directorial Rätthe und Ausschüsse, auch Ausschüsse und Rätthe.

Nachricht.

Von dem Gebrauch des Hamburger Blau.

Dieses Blau übertrifft zum Gebrauch für die Blauung der Wäsche, Leinen - Bläuen und alle Manufacturen in weißer Waare, alle bekannte Blaumittel weit, weil es das Zeug weder roth, noch grau, noch im Liegen gelb oder gar mürbe macht, auch im Trocknen keine Flecken verursacht, es mag nun beym Ofen oder bey ungünstigem Wetter langsam in der Luft geschehen, vielmehr gibt es den Zeugen, ohne Beyhülfe irgend eines andern Blaumittels, ein so vorzügliches reines, klares und blendendes Weiß, das der erste Versuch jeden von seiner Güte überzeugen wird, man feuchte nur etwas in der Hand an, so wird man davon sogleich einen vorläufigen Beweis haben, dabey ist es nicht theuer, ja wohlfeiler, wie eines der zeitlichen Blaumittel, da 1 bis 1½ Loth für 1 Pfund Stärke hinlänglich ist.

So viel himmelblau, als nach Maasgabe der Portion Stärke nöthig ist, wird in einen dichten Linnen oder Wollen Lätzchen oder Beutel gebunden und alle Farbe in etwas kalt Wasser ausgespült und gedrückt es bleibt nichts zurück, mit diesem Blauwasser wird nun entweder die Stärke angerührt, oder damit gleich nach dem Kochen, wenn sie noch heiß ist versetzt, nach Belieben kann man sie auch beym Stärken selbst wie das Lacmus oder den Blaustein gebrauchen, übrigens ist die Farbe weder giftig noch dem Zeuge schädlich, worauf man sich verlassen kann.

Obiges Hamburger Blau ist in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe, das Loth zu 4 kr. zu bekommen.

Auch ist die klare Waschrincktur wieder daselbst frisch, für 12 kr. das Gläschen, zu haben.

In Macklots Hofbuchhandlung ist wieder neu angekommen und zu haben.

Alpen van, Leinwand beyhm christl. Religions-Unterricht für die reformirte Jugend. gr. 8. Erst. 1800. 2 fl. 40 kr.

- Bauer. Beytrag zur Erklärung der Parabel von dem rechten Haushalter. gr. Lüb. 1800. 15 kr.
- Bennsen. Materialien zur Polizey, Kameral- und Finanz-Praxis. gr. 8. Erlang. 1800 40 kr.
- Versuch einer systematischen Entwicklung der Lehre, von den Staatsgeschäften 1ter Theil. gr. 8. Erl. 1800. 1 fl. 30 kr.
- Beyers Museum für Prediger. 3ter B. 1tes St. gr. 8. 1800. 1 fl. 30 kr.
- Borkhausen. Theoret. prakt. Handbuch der Forst-Botanik und Forst-Technologie. gr. 8. Gießen. 1800. 4 fl.
- Chastel. Kleine wissenschaftliche Terminologie, oder Anweisung, sich über die bekanntesten Wissenschaften, Künste und Handwerker in ihrer Kunstsprache im Deutschen und Französischen zu unterhalten u. auszudrücken. 2 Thl. gr. 8. Frst. 1800. 3 fl. 36 kr.
- Christ. Der Baumgärtner auf dem Dorfe. gr. 8. Frst. 1800. 1 fl. 30 kr.
- Anweisung zur Bienenzucht. gr. Frst. 1800. 1800. 1 fl. 48 kr.
- Handbuch der Obstbaumzucht und Obstlehre. gr. 8. Frst. 1800. 4 fl.
- Der Kaffee von Erdmandeln. gr. 8. Frankf. 1800. 24 kr.
- Vom Weinbau, Behandlung des Weins und dessen Verbesserung, ingleichen vom Bierbrauen nach engl. Grundsätzen. gr. 8. Frst. 1800. 1 fl. 20 kr.
- Comedien. Germania, ein histor. Singpiel m. K. gr. 8. Stuttg. 1800. 45 kr.
- Eberhard. Theorie der Gesetze, die sich auf das körperliche Wohl der Bürger beziehen. gr. 8. Lüb. 1800. 1 fl. 12 kr.
- Eulers Wechsel Encyclopädie, verbessert von Stricker. gr. 8. Frst. 1800. 1 fl. 45 kr.
- Handlungs-Lexikon, 2. verbessert von Stricker. 2 Thl. gr. Frst. 1800. 3 fl. 45 kr.
- Vorübungen zu Komptor-Geschäften, verbessert von Stricker. gr. 8. Frst. 1800. 1 fl. 15 kr.
- Frohn. Die Feuer-Assuranz für Bayern. gr. 8. München. 1800. 30 kr.
- Fuglin. Crit. Verzeichniß der besten, nach den berühmtesten Malern aller Schulen vorhandenen Kupferstiche. gr. 8. Zürich 1800. 4 fl.
- Grosmann. Theorie des Verfahrens in bürgerl. Rechtsherrlichkeiten. gr. 8. Gießen 1800. 3 fl.
- Hahnemanns Apotheker-Lexikon. 2 Thl. gr. 8. Lpz. 1800. 8 fl.
- Hegel. Die Kunst auf die möglich geschwindeste Art französisch sprechen und schreiben zu lernen, oder neues franz. Elementarwerk in 3 Kurzen. gr. 8. 1800. 3 fl. 30 kr.
- Hufeland. Kunst das menschliche Leben zu verlängern. 2 Thl. gr. Jena. 1800. 1 fl. 48 kr.
- Lang. Prakt. franz. Grammatik für junge Deutsche, nach Bröders Methode. gr. 8. Stuttgart. 1800. 3 fl. 24 kr.
- Lexikon. Jacobi. Neues und vollständiges Baaren und Handlungs-Lexikon 3ter Theil. gr. 8. Heilb. 1800. 1 45 kr.
- Geographisch, statistisch, topographisches von Schwaben. 1ter Theil. gr. 8. Ulm 1800. 3 fl.
- Marshall. Beschreibung der Länder zwischen den Flüssen Tereck und Kur, am Kaspischen Meer. gr. 8. Frst. 1800. 1 fl. 15 kr.
- Münninghe. Die Sprüche Salomonis. gr. 8. Frst. 1800. 45.
- Präncl. Algebra ins Kurze gefaßt und mit möglichst Deutlichkeit zum Selbstunterricht. gr. 8. München. 1800. 1 fl.
- Rau. Materialien zu Kanzel-Vorträgen, über die Sonn- und Feiertags-Evangelien. 4ter Band 1. und 2tes Stück. gr. 8. Erlang. 1800. 1 fl.
- Röschlaubs. Untersuchung über Pathogenie oder Einleitung in die Heilkunde. 1ter Thl. neue veränderte Auflage. gr. 8. Frst. 1800. 3 fl.
- Röschlaubs. Magazin zur Vervollkommnung der theoret. und prakt. Heilkunde. 4. Band 1tes Stück. g. 8. Frst. 48 kr.
- Rouet. Versuch eines Grundrißes des Würtemb. Politz- u. Rechts. g. 8. Tübingen 1800. 1 fl. 30 kr.
- Saldern. Biographie Peters III. g. 8. Petersburg 1800. 2 fl.
- Schedel. Neues und vollständiges allgemeines Baaren-Lexikon für Kaufleute, Kommissionairs etc. dritte Auflage. g. 8. Offenbach 1800. 5 fl. 20 kr.
- Scheerer. Die Verworfene Lehre von der ehelichen Güter-Gemeinschaft. 2 Thl. g. 8. Mannheim. 1800. 4 fl. 30 kr.
- Swarz. Flora Indiae occidentalis. Vol. II. g. 8. Erlang 1800. 1 fl. 30 kr.
- Tregan. Mit der Geschichte verglichene Fabellehre des Alterthums, g. 8. Frst. 1800. 2 fl. 30 kr.
- Türcks. Kurze Anweisung zum General-Basspielen. g. 8. Halle. 3 fl.
- Ueber stehende Heere und deren Vervollkommnung. g. 8. 1800. 54 kr.
- Wiedel. Beyträge zur Pflanzenkunde. m. K. g. 8. Frst. 1800. 48 kr.
- Weiler. Versuch einer Jugendkunde. g. 8. München 1800. 1 fl. 48 kr.
- Wizleben. Ueber Ursachen des Holzmannels. g. 8. Frst. 1800 36 kr.